

Sel. Friedrich Ozanam



Friedrich Ozanam, eigentlich Antoine-Frédéric Ozanam, erblickte am *23. April 1813* als Sohn französischer Eltern in Mailand das Licht der Welt. Der Vater war zunächst Offizier der französischen Armee, dann ging er nach Mailand, wo er als Armenarzt bekannt wurde. Er pflegte ein Drittel seiner Patienten kostenlos zu behandeln, und auch die Mutter zeichnete sich durch eine besondere Liebe zu den Armen aus. Die der Familie Ozanam waren vom Judentum zum Katholizismus konvertiert. 1815 kam er mit den Eltern nach Lyon, von wo er 1831 - nach überwundenen Glaubenszweifeln und beeindruckt von der industriellen Entwicklung - nach Paris übersiedelte.

Er studierte zunächst Jura und wurde 1836 Dr. jur., 1839 promovierte er dann zum Dr. phil. Im Juni 1841 heiratete Ozanam Marie-Joséphine Soulacroix, die Tochter des Rektors der Universität Lyon, im selben Jahr wurde er Professor für Handelsrecht in Lyon, 1844 dann ordentlicher Professor für auswärtige Literatur an der Sorbonne. Neben dem persönlichen Erfolg lernte er früh leidvolle Seiten des Lebens kennen. Viele seiner Geschwister verstarben und durch die ärztliche Tätigkeit seines Vaters und die sozial-karitative Tätigkeit seiner Mutter in den Arbeiterquartieren der Textilstadt Lyon kam er bald mit dem Elend der Arbeiter im Frühkapitalismus in Berührung

Seine rechtswissenschaftlichen Studien und seine Tätigkeit als Professor für Handelsrecht gaben ihm später mannigfachen Einblick in die Ursachen für das Elend diese Menschen. Er begriff, dass die Struktur der Gesellschaft krank ist. In seinen wissenschaftlichen Arbeiten befasste er sich unter anderem mit Dante, Italiens Franziskanerdichtern und dem Nationalcharakter der Deutschen. Friedrich Ozanam begnügte sich jedoch nicht mit sozialpolitischen Forderungen oder mit der Forderung nach zeitnaher religiöser Bildung und nach dem Laienapostolat, die er als Führer der katholischen Studentenschaft erhob. *Bereits als 20 jähriger Student griff er die Gedanken des heiligen Vinzenz von Paul auf und gründete 1833 eine karitative studentische Konferenz*, die später den Namen Vinzenz-Konferenz annahm. Seine Idee, die gemeinschaftliche Hilfe für Notleidende in Konferenzform zu systematisieren, verbreitete sich schnell und ließ in ganz Europa zahlreiche Vinzenz-Konferenzen entstehen, die oft die letzte Hoffnung der men darstellen. Bereits 1852 musste er diese Tätigkeit wegen seiner angegriffenen Gesundheit aufgeben.

Er starb im Alter von nur 40 Jahren am 8. September 1853 in Marseille. Am 22. August 1997 sprach Papst Johannes Paul II. Friedrich Ozanam, den Studenten, Professor, Ehemann und Familienvater mit dem brennenden Glauben und der erfinderischen Nächstenliebe während eines Weltjugendtreffens in Paris selig.